



ICH SUICHE
DICH!

GESCHÄFTSBERICHT 2025



BLUTSPENDE SRK
ZÜRICH

GLOSSAR

AABB	American Association of Blood Banks	IPFA	International Plasma and Fractionation Association
AMBV	Arzneimittelbewilligungsverordnung	ISBT	International Society of Blood Transfusion
ASAT	Autologe Serum-Augentropfen	MALDI-TOF	Matrix-Assisted Laser Desorption Ionization – Time of Flight (Massenspektrometrie)
ASH	American Society of Hematology	MOC	Molekulare Diagnostik und Zytometrie
B-CH	Blutspende SRK Schweiz AG	NCBI	National Center of Biological Information, USA
BSZ	Blutspendezentrum	NIH	National Institute of Health, USA
DGHO	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie	PCR	Polymerase-Kettenreaktion
DGTI	Deutsche Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie	PCR-SSP	Polymerase Chain Reaction – Sequence-Specific Priming
DLZ	Dienstleistungszentrum Blutspende ZH	piFGP	Pathogeninaktiviertes Plasma
EK	Erythrozytenkonzentrat	QMR	Qualitätsmanagement-Review
FGP	Frisch gefrorenes Plasma	QMS	Qualitätsmanagementsystem
GMP	Good Manufacturing Practice	R&D	Research and Development
HAV	Hepatitis-A-Virus	SAS	Schweizerische Akkreditierungsstelle
HBV	Hepatitis-B-Virus	SGH	Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie
HCV	Hepatitis-C-Virus	SGM	Schweizerische Gesellschaft für Mikrobiologie
HEV	Hepatitis-E-Virus	SRK	Schweizerisches Rotes Kreuz
HIT	Highlights in Immunhämatologie und Transfusionsmedizin (Fortbildungsreihe)	SVTM	Schweizerische Vereinigung für Transfusionsmedizin
HIV	Humanes Immundefizienz-Virus	TK	Thrombozytenkonzentrat
IHTS	Immunhämatologisches Troubleshooting (Fortbildungsreihe)	ZHBSD	Zürcher Blutspendedienst SRK

INHALTSVERZEICHNIS

4 EDITORIAL	6 BLUTVERSORGUNG
13 LABORATORIEN	21 MEDIZINISCHER DIENST
22 QUALITÄTSMANAGEMENT	23 FORTBILDUNGEN UND VORTRÄGE
26 PUBLIKATIONEN	28 INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT
29 DIENSTJUBILÄEN UND PENSIONIERUNGEN	30 PERSONELLES
31 GESCHÄFTSGANG	32 ORGANE
34 STANDORTE	35 IMPRESSUM

EDITORIAL



Dr. med. Christoph B. Egger, Präsident des Stiftungsrats

Liebe Leserinnen und Leser

Das Geschäftsjahr 2025 stand für die Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK im Zeichen der kontinuierlichen Weiterentwicklung. In einem Umfeld, das insgesamt von hohen Anforderungen geprägt ist, konnten wir unseren Auftrag zur sicheren Blutversorgung der Bevölkerung zuverlässig und finanziell solide erfüllen. Diese Stabilität ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist das Ergebnis einer starken Spenderbasis, engagierter Mitarbeitender sowie einer verlässlichen Zusammenarbeit mit unseren Partnerinstitutionen.

Die Versorgung mit Blutprodukten bleibt eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Täglich werden in der Schweiz rund 700 Blutspenden benötigt. Gleichzeitig spendet nur ein kleiner Teil der Bevölkerung regelmässig Blut. Diese Diskrepanz verdeutlicht, wie wichtig Sensibilisierung, Information und niederschwellige Spendeangebote sind.

Ein besonderer Schwerpunkt im Berichtsjahr lag auf der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung der freiwilligen Blutspende. Ein zentraler Anlass war dabei der **Weltblutspendetag** vom 14. Juni 2025, der jährlich international auf die unerlässliche Rolle von Blutspenderinnen und Blutspendern aufmerksam macht. Im Rahmen der nationalen Kampagne #FüllDieLücke wurde rund um diesen Tag darauf hingewiesen, dass die Blutversorgung auf der freiwilligen Spendenbereitschaft der Bevölkerung basiert. Ziel der Kampagne war es, das Bewusstsein für

die bestehende Versorgungslücke zu schärfen und zusätzliche Spenderinnen und Spender zu gewinnen. Zahlreiche Partner aus Gesellschaft, Wirtschaft und Gesundheitswesen unterstützten diese Initiative. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement und ihre Solidarität.

Eine moderne Infrastruktur und zeitgemässe Abläufe tragen dazu bei, den Spendeprozess effizient und angenehm zu gestalten.

Vom 24. bis 26. Oktober 2025 war die Blutspende Zürich zudem mit einem eigenen Stand an der **precura**, der Präventionsmesse im Zürcher Hauptbahnhof, vertreten. Unter dem Motto «Das Richtige tun, das Falsche lassen = mehr Lebensfreude» stand die Gesundheitsförderung im Mittelpunkt. Der Stand stiess auf grosses Interesse. Zahlreiche Passantinnen und Passanten nutzten die Gelegenheit, sich über die Blutspende zu informieren, Fragen zu stellen und mehr über die Bedeutung freiwilliger Spenden zu erfahren. Solche direkten Begegnungen sind für uns besonders wertvoll, da sie Vertrauen schaffen und Hemmschwellen abbauen.

Die Sicherstellung der Blutversorgung ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Am Sonntag, 14. Dezember 2025, nahmen Mitarbeitende der Blutspende Zürich am **49. Zürcher Silvesterlauf** teil. Das Team startete in der Kategorie «Run for Fun» über eine 5,5 km lange Strecke, bei der der Spass am Laufen und ein kreativer Auftritt im Vordergrund stehen. Mit eigens gestalteten T-Shirts und roten Mützen setzten unsere Mitarbeitenden ein sichtbares Zeichen: Blutspenden ist ein wichtiges gesellschaftliches Engagement und sichert die Versorgung von Patientinnen und Patienten in der Region Zürich mit lebenswichtigen Blutprodukten. Der Lauf durch die festlich beleuchteten Strassen der Stadt Zürich bot nicht nur ein sportliches Teamevent, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, das Bewusstsein für die Blutspende beim Publikum entlang der Strecke sowie bei den Teilnehmenden zu stärken.

Parallel zur Öffentlichkeitsarbeit wurde auch die **infrastrukturelle Weiterentwicklung** der Blutspende Zürich vorangetrieben. Zwei Projekte, die über mehrere Jahre geplant, gebaut und vorbereitet wurden, konnten 2025 erfolgreich abgeschlossen werden: die Wiedereröffnung unseres modernisierten Blutspendezentrums am Hirschengraben in Zürich sowie die Eröffnung des neuen Blutspendezentrums im Limmattal. Beide Standorte leisten einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherstellung einer wohnortnahen und leistungsfähigen Blutversorgung in der Region.

Am 2. September 2025 wurde **das neue Blutspendezentrum Limmattal** an der Rütistrasse 17 in Schlieren eröffnet. Mit diesem Standort stärken wir unsere regionale Präsenz und verbessern die Erreichbarkeit für Spenderinnen und Spender im Limmattal und in den angrenzenden Gebieten. Eine moderne Infrastruktur und zeitgemässe Abläufe tragen dazu bei, den Spendeprozess effizient und angenehm zu gestalten.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die **Wiedereröffnung unseres renovierten Blutspendezentrums Zürich** am Hirschengraben am 6. Oktober 2025. Nach Abschluss der umfassenden Renovationsarbeiten steht dieser Standort der Bevölkerung wieder vollumfänglich zur Verfügung. Damit verfügt die Stadt Zürich weiterhin über eine zentrale Anlaufstelle, die wesentlich zur Sicherstellung der benötigten Blutspenden beiträgt.

All diese Aktivitäten zeigen: Die Sicherstellung der Blutversorgung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Sie erfordert Engagement, Professionalität und eine klare strategische Ausrichtung. Der Stiftungsrat hat auch im Berichtsjahr die Organisation – insbesondere in Phasen erhöhter betrieblicher Herausforderungen – aufmerksam begleitet und seine Führungsverantwortung konsequent wahrgenommen.

Im Laufe des Jahres durften wir zudem **zwei neue Mitglieder** im Stiftungsrat willkommen heissen: Francesca Valveri, Spezialistin im Finanz- und Rechnungswesen, sowie Dr. med. Thomas Lehmann, Facharzt für Hämatologie. Mit ihrer fachlichen Expertise und ihrem Engagement stärken sie das strategische Gremium in zentralen Kompetenzbereichen und leisten einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Organisation.

Mein besonderer **Dank** gilt unseren Mitarbeitenden, die tagtäglich mit hoher Fachkompetenz und grossem Engagement im Einsatz stehen, ebenso wie allen Spenderinnen und Spendern, deren unverzichtbare Bereitschaft Leben rettet. Ebenso verbunden fühlen wir uns unseren Partnern in Spitälern, im Gesundheitswesen, in Behörden und in der Wirtschaft sowie den Samariternverbänden, die uns mit ihrem wertvollen und verlässlichen Einsatz massgeblich unterstützen.

Mit Zuversicht blicken wir auf das kommende Jahr. Die Herausforderungen in der Blutversorgung bleiben bestehen, doch wir sind gut aufgestellt, um ihnen zu begegnen. Stabilität, gezielte Weiterentwicklung und ein klarer Fokus auf unseren Versorgungsauftrag werden auch künftig die Leitlinien unseres Handelns sein.

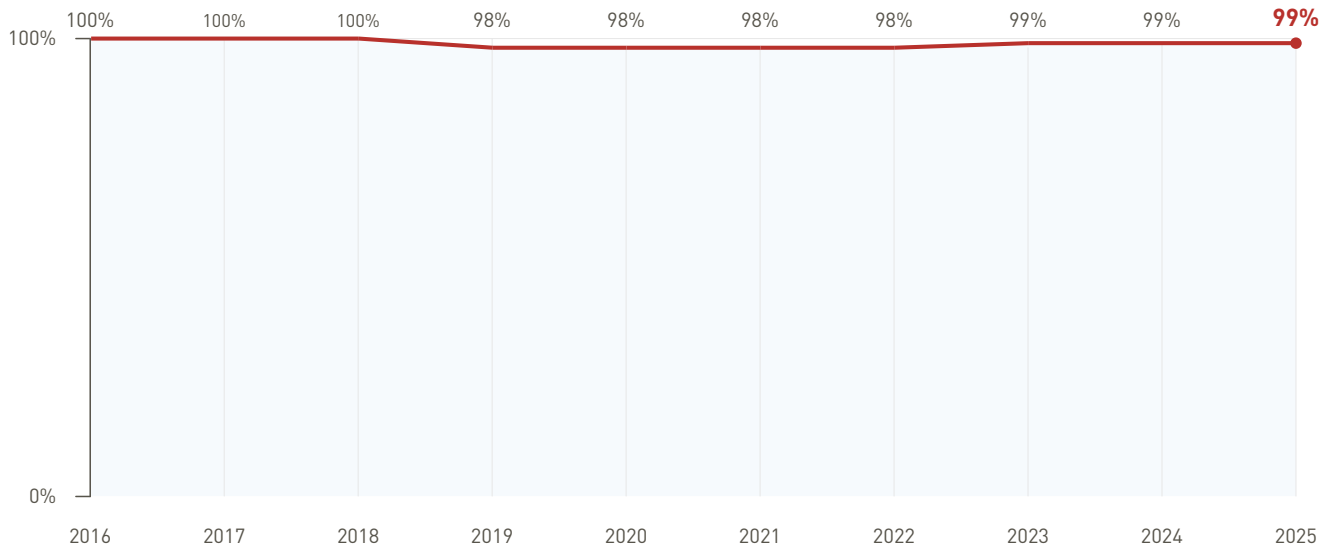


Dr. Christoph B. Egger

Präsident des Stiftungsrats
Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK

BLUTVERSORGUNG

ERSTSPENDERINNEN UND ERSTSPENDER IM FOKUS



Figur 1 – Selbstversorgungsgrad Region Zürich in Prozenten

Die Sicherstellung einer stabilen Blutversorgung erfordert kontinuierliches Engagement, insbesondere bei der Bindung von Erstspenderinnen und Erstspendern. Im Jahr 2025 haben wir verstärkt Massnahmen ergriffen, um die Spenderloyalität zu fördern und neue Spenderinnen und Spender für eine langfristige Zusammenarbeit zu gewinnen.

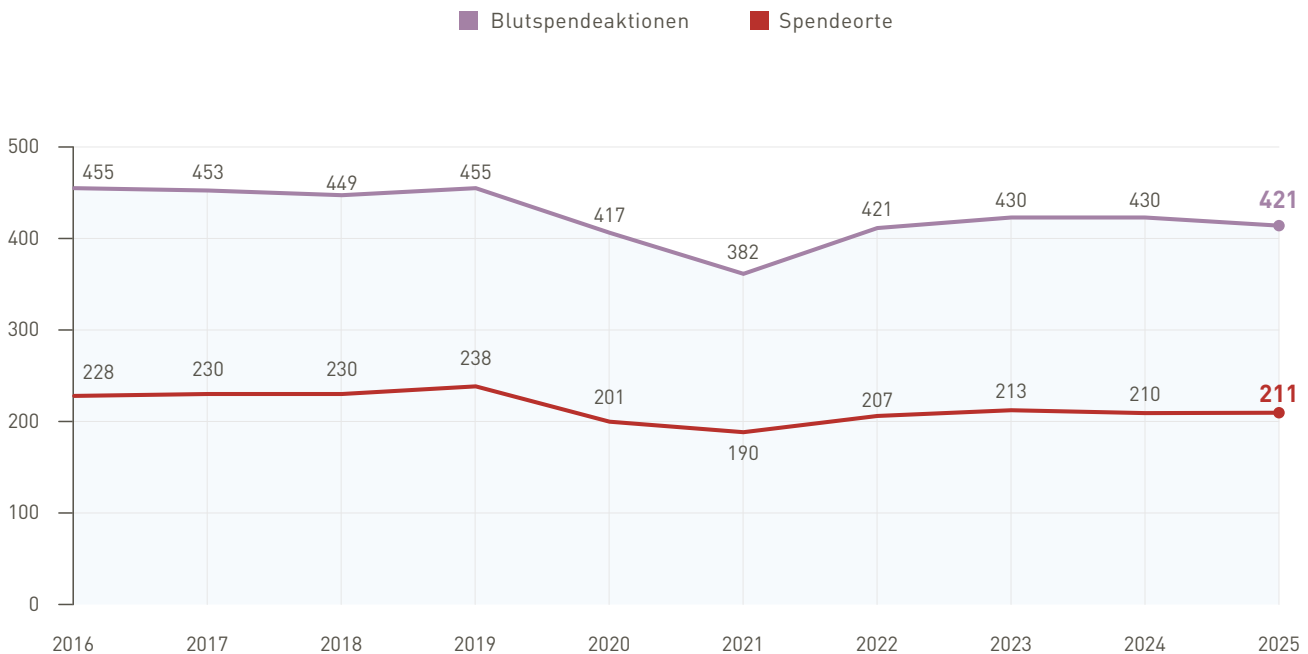
Nebst zahlreichen Aktionen, die durch Samariter und Hilfsorganisationen in den Gemeinden, durch Schulen, das Militär, Firmen und Universitäten unterstützt wurden, spendeten hilfsbereite Spenderinnen und Spender in unseren fünf stationären Einrichtungen Blut und stellten auch in diesem Jahr die Blutversorgung in unserem Versorgungsgebiet sicher (Figur 1).

Unsere qualifizierten Mitarbeitenden stellten dabei sicher, dass die Sicherheit und das Wohlergehen der Blutspenderinnen und Blutspender und der zu betreuenden Patientinnen und Patienten gewahrt blieben. Daher gilt an dieser Stelle unser Dank allen, die sich unermüdlich für andere Mitmenschen einsetzen. Eine künftige sichere Versorgung der Spitäler kann nur solidarisch und gemeinsam gelingen.

Das künftige Mobilisieren von Erstspenderinnen und Erstspendern wird nur mittels digitaler Marketingaktivitäten gelingen. Die Wahl von zielführenden Massnahmen bleibt eine Herausforderung für unsere Marketingabteilung.

Unser tief empfundener Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Solidarität dazu beitragen, Leben zu retten. In einem lebensrettenden Moment kann eine einzige Spende den entscheidenden Unterschied machen – für Unfallopfer, Krebspatientinnen und -patienten oder Menschen mit schweren Blutkrankheiten. Dieses Engagement zeigt, dass Empathie und Zusammenhalt zentrale Werte unserer Gesellschaft sind. Jede Spenderin und jeder Spender leistet einen Beitrag, der über das Einzelne hinausgeht – ein Versprechen, füreinander da zu sein. Gemeinsam können wir sicherstellen, dass jeder Patientin und jedem Patienten in Not rechtzeitig geholfen wird.

BLUTBESCHAFFUNG FÜR DIE REGION ZÜRICH



Figur 2 – Blutspendeaktionen und Spendeorte mobile Aktionen

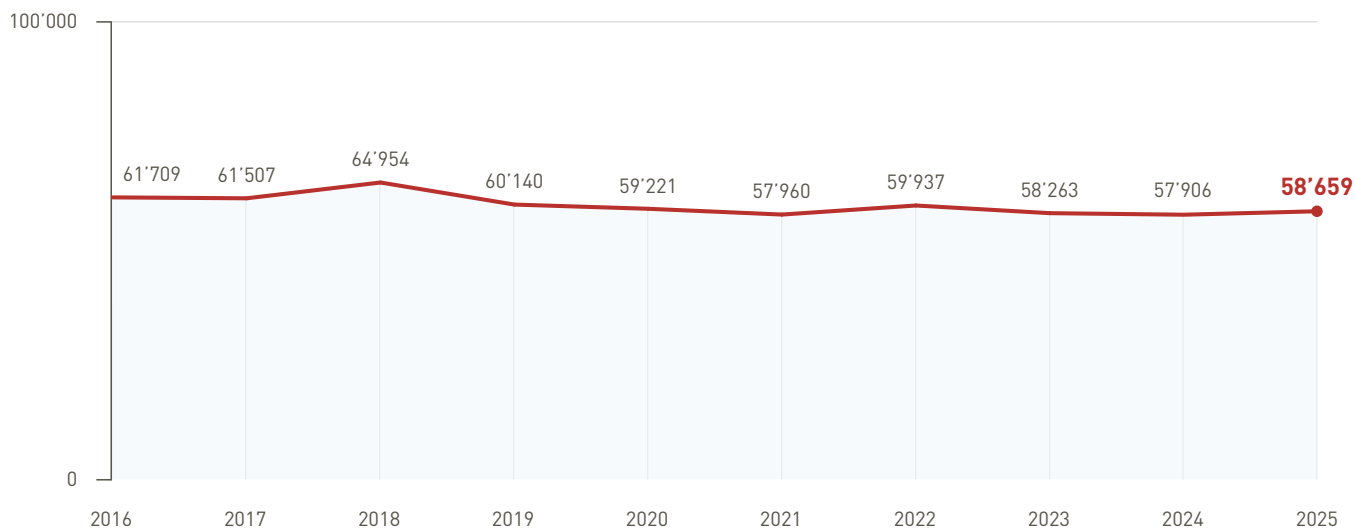
Im vergangenen Jahr erfolgte ein wesentlicher Teil der Blutentnahmen in enger Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnern aus Samariternvereinen und Hilfsorganisationen. Für dieses wertvolle Engagement und die verlässliche Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken. Dabei wurden 69% der Entnahmen im Rahmen mobiler Einsätze realisiert. Rund 24% der Blutspenden werden in grenznahen Regionen gewonnen, um den Bedarf im Kanton Zürich zuverlässig zu decken.

Die insgesamt 421 durchgeführten Aktionen verteilten sich auf unterschiedliche Einsatzorte: Den Schwerpunkt bildeten Einsätze in Gemeinden (76% in 160 Gemeinden), danach folgen Firmenaktionen (17%). Weitere Sammlungen fanden in Schulen (3%), beim Militär (3%) sowie im Rahmen der Sommeraktion mit dem Roadshow-Bus in Winterthur (1%) statt (siehe Figur 2). Besonders erfreulich ist das weiterhin steigende Interesse und Engagement von Firmen, das sich in einem Zuwachs von 3% gegenüber dem Vorjahr bei den Blutspenden zeigt.

Die Gewährleistung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards bildet die Grundlage der gesamten Blutspendetätigkeit. Der Schutz der Spenderinnen und Spender sowie die Sicherheit der späteren Transfusionsempfängerinnen und -empfänger stehen dabei im Mittelpunkt. Bereits im Vorfeld jeder Spende erfolgt eine sorgfältige Beurteilung des Gesundheitszustands mittels standardisierten Fragebogens.

Im Jahr 2025 führte die konsequente Anwendung verschärfter Zulassungskriterien dazu, dass 14% der spendewilligen Personen von der Spende ausgeschlossen werden mussten. Diese Massnahme diente sowohl dem Schutz der Spenderinnen und Spender, beispielsweise bei zu niedrigen Hämoglobinwerten, als auch der Sicherheit der Patientinnen und Patienten.

BEDARF AN BLUTPRODUKTEN



Figur 3 – Total Blutprodukte

Dank einer eingespielten und zuverlässigen Logistik entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Spendermanagement über die Blutbeschaffung, Testung und Verarbeitung bis hin zu Lagerung und Auslieferung – konnten wir auch in diesem Jahr eine lückenlose Blutversorgung rund um die Uhr an 365 Tagen sicherstellen.

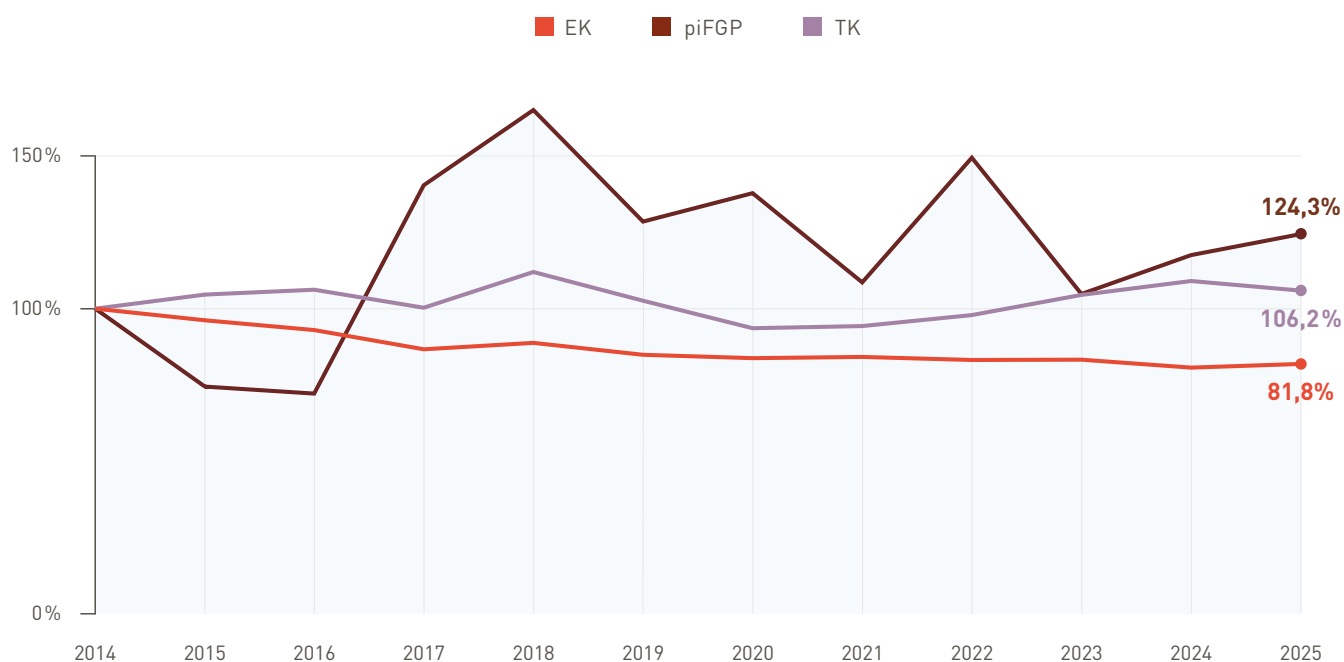
Im Berichtsjahr wurden in den Spitälern 1,3% mehr Blutprodukte als im Vorjahr für die Patientenversorgung benötigt (vgl. [Figur 3](#); Blutverbrauch nach Komponentenprodukten siehe [Figur 4](#)).

Unsere Blutprodukte werden vielseitig in der Patientenversorgung eingesetzt: Sie sind unerlässlich bei akuten Blutungen, etwa nach Unfällen oder chirurgischen Eingriffen, sowie in der Behandlung von Krebserkrankungen, beispielsweise im Rahmen von Chemotherapien. Auch bei schweren Verbrennungen tragen sie zur Stabilisierung der Patientinnen und Patienten bei. Darüber hinaus finden sie Anwendung bei chronischen Erkrankungen, bei Herz-, Magen-Darm-, Knochen- und Gelenk-Erkrankungen sowie in der Geburtshilfe, insbesondere bei Komplikationen während oder nach Schwangerschaften und Geburten.



ICH SVUCHE
DICH!

BLUTVERBRAUCH NACH KOMPONENTENPRODUKTEN



Figur 4 – Entwicklung des Verbrauchs von piFGP, TK und EK; Jahr 2014 = 100%

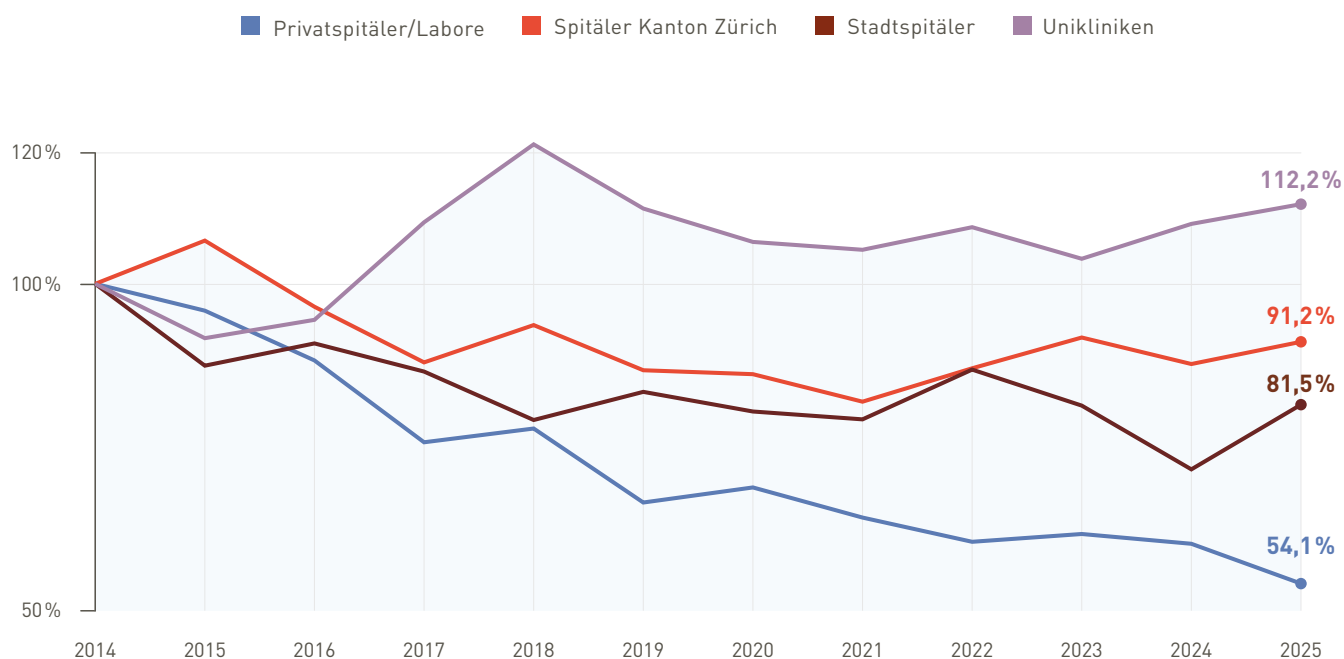
Alle **Erythrozytenkonzentrate (EK)** werden aus Vollblutspenden und mit einer hochsensiblen PCR-Methode auf diverse Erreger (primär HIV-1/-2, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvovirus B19 sowie West-Nil-Virus) und auf Antikörper gegen Syphilis, HIV und Hepatitis getestet. Der EK-Bedarf verzeichnete im Berichtsjahr vergleichbar zum Vorjahr, sogar einen leichten Anstieg um 1,5%. Diese Entwicklung könnte auf eine Stabilisierung des Bedarfs an Erythrozytenkonzentraten hindeuten.

Die **Thrombozytenkonzentrate (TK)** werden entweder mittels Apherese von einer Einzelspenderin, einem Einzelspender oder als Pool von Buffy-Coats (Schicht aus Leukozyten und Thrombozyten, die sich durch das Zentrifugieren von antikoaguliertem Vollblut bildet) von fünf Vollblutspenderinnen und -spendern gewonnen. Alle hergestellten TK-Produkte werden pathogeninaktiviert. Die mittels Apherese gewonnenen Blutplättchenkonzentrate können

HLA- und/oder HPA-kompatibel für eine bestimmte Empfängerin oder einen bestimmten Empfänger bereitgestellt werden. Im Berichtsjahr lag der Bedarf gegenüber Vorjahr um 2,4% tiefer. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Bedarf an Thrombozytenkonzentraten sehr schwankend ist. Mit Ausnahme des Monats Juni, in dem ein ungewöhnlich niedriger Bedarf verzeichnet wurde, zeigt der Trend weiterhin steigende Werte.

Das **pathogeninaktivierte Plasma (piFGP)** wird aus Vollblutspenden wie auch mittels Apheresen gewonnen. Auch hier gelten die vorschriftsmässigen, gleichen PCR-Testungen wie für das EK. Der Bedarf im Jahr 2024 gegenüber Vorjahr stieg um ca. 12% und 2025 um weitere 5,8% gegenüber Vorjahr. Somit zeigt auch das pathogeninaktivierte Plasma seit 2023 einen kontinuierlich steigenden Trend.

BLUTVERBRAUCH NACH KUNDENGRUPPEN



Figur 5 – Blutverbrauch nach Kundengruppen; Jahr 2014 = 100%

Das Leistungsangebot der Spitäler und Kliniken beeinflusst direkt den Blutverbrauch in unserer Region. Die Entwicklung der letzten zehn Jahre zeigt, dass die Universitätskliniken mit 112% den höchsten Bedarf an Blutprodukten aufweisen. Insgesamt ist der Bedarf bei den Spitälern im

Kanton Zürich um 3,9% gestiegen, wobei insbesondere die Stadtspitäler mit einem Anstieg von 13,8% gegenüber dem Vorjahr auffallen. Damit zeigt sich, dass der Blutverbrauch sowohl in den städtischen und kantonalen Spitälern als auch in den Unikliniken weiter steigt (Figur 5).



ICH SUICHE
DICH!

LABORATORIEN

SCREENINGLABOR

Das Screeninglabor untersuchte insgesamt 72'408 Blutspenden (-2,4%) auf die gesetzlich vorgeschriebenen Infektionsmarker HIV-1, HIV-2, Hepatitis A, B, C, E sowie Treponema pallidum (Syphilis). Unsere eigenen Blutspenden (48'050; -2,5%) testeten wir sowohl mit immunologischen Verfahren als auch mittels Hochdurchsatz-PCR. Die von Kunden-Blutspendediensten zugesandten Proben (24'358; -2,3%) wurden je nach Auftrag ausschliesslich mittels PCR oder zusätzlich auch immunologisch untersucht. Wie in den Vorjahren wurden ausgewählte Blutspenden einer erweiterten Abklärung auf Parvovirus B19, auf Malaria- und Chagas-Erreger sowie saisonal auf das West-Nil-Virus unterzogen.

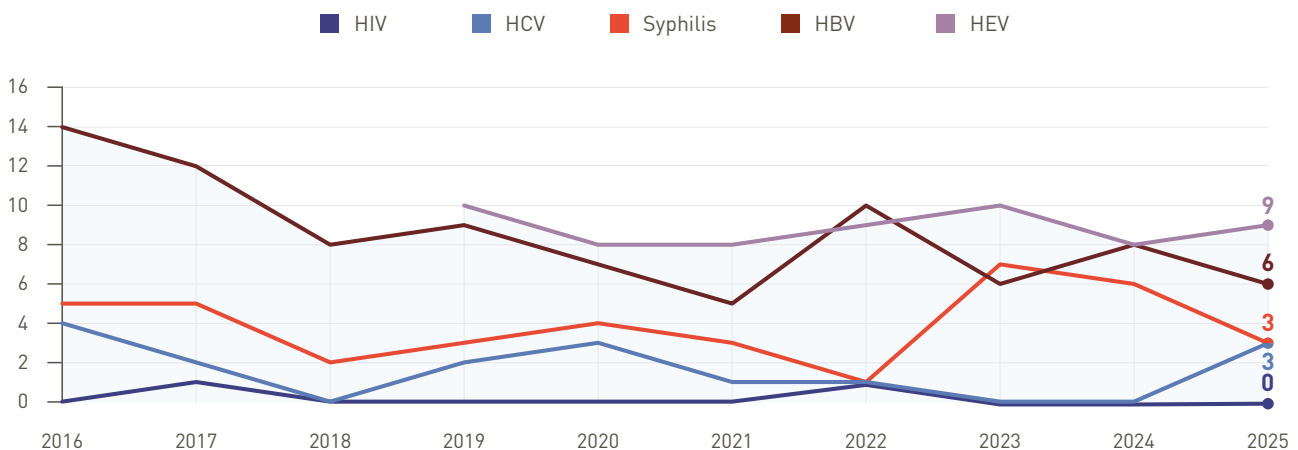
Bei den bestätigt positiv gefundenen Spenderinnen und Spendern (Figur 6) handelt es sich um Personen, deren Blutspende im Screeningtest wiederholt reaktiv war und durch zusätzliche Untersuchungen positiv bestätigt wurde. Diese Spenderinnen und Spender haben entweder eine abgeheilte oder eine ohne Symptome weiterbestehende Infektionskrankheit, welche das Spenden von Blut ausschliesst. Die bereits gespendeten Produkte müssen aus der Versorgungskette entfernt werden.

Mit neun nachgewiesenen Fällen lag Hepatitis E (HEV) im Berichtsjahr an der Spitze der symptomlos verlaufenden Virusinfektionen, es folgen Hepatitis B (HBV) mit sechs und Hepatitis C (HCV) mit drei Fällen. Weiter wurden drei Syphilis-Infektionen bestätigt, was etwas unter dem Niveau der letzten zwei Jahre liegt. Keine Infektionen wurden für HIV-1/-2 nachgewiesen.

Für die Freigabe der Blutprodukte müssen sämtliche Blutspenden zudem auf eine Reihe von Blutgruppeneigenschaften untersucht werden. Diese Tests führen wir ausschliesslich an den eigenen Blutspenden durch. In diesem Bereich lag die Anzahl der Untersuchungen bei 69'775 (-29,4%). Aufgrund der Ende 2024 eingeführten doppelten Bestimmung des Phänotyps konnte die Sicherheit der Blutspenden weiter erhöht werden. Als Konsequenz liess sich die Testfrequenz bei Mehrfachspenderinnen und -spendern reduzieren, was die deutlich tiefere Anzahl an Untersuchungen im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr erklärt.

Durch die Umstellung unserer cobas-6800-Systeme auf die neue 2.0-Generation konnten wir die Versorgungssicherheit des Zürcher Blutspendedienstes SRK nachhaltig erhöhen. Die überarbeitete Software ermöglicht eine flexiblere und bedarfsgerechtere Planung der einzelnen NAT-Analysen. Die in den neuen Geräten integrierten zusätzlichen analytischen Einheiten erhöhen die Testkapazität und erlauben es uns, auch in Zukunft dem täglichen Probenaufkommen gerecht zu werden.

Bei der Abteilungsleitung kommt es zu einem geplanten Führungswechsel. Der langjährige Leiter, Jochen Gottschalk, tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Die Leitung des Screeninglabors wird per 1. Januar 2026 von seinem Nachfolger, Patrick Kindle, übernommen, womit eine kontinuierliche und geordnete Übergabe der Verantwortung sichergestellt ist.



Figur 6 – Spenderproben mit bestätigtem positivem Testergebnis

PRODUKTION

Die Herstellungszahlen der drei Hauptprodukte EK, TK und Plasma zur Transfusion haben sich seit 2019 stabilisiert, wobei weiterhin mit jährlichen Schwankungen zu rechnen ist. Die jahresdurchschnittlichen Herstellungsmengen von Thrombozytenkonzentraten (TKs) lagen im vergangenen Jahr insgesamt leicht unter denen des Vorjahres. Dabei ist zu beachten, dass im Monat Juni ungewöhnlich wenige TK-Produkte benötigt wurden, was zu einer entsprechend geringeren Produktionsmenge führte. Mit Ausnahme von einem Monat im Jahr beobachten wir seit 2020 einen kontinuierlichen Anstieg des TK-Bedarfs. Besonders in den Monaten Februar und Juli zeigte sich ein hoher Bedarf an Thrombozytenkonzentraten in den Spitälern der Region Zürich. Diese Schwankungen verdeutlichen, wie wichtig Flexibilität und Kapazitätsreserven sind, insbesondere wenn der erhöhte Bedarf nicht gleichmässig über das Jahr verteilt auftritt.

Die Herstellungszahlen von Plasma zur Transfusion sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,73% gestiegen, was auf einen erhöhten Bedarf an pathogeninaktiviertem Plasma hinweist. Gleichzeitig ist der Bedarf an Plasma im Jahresverlauf sehr variabel, weshalb eine schnelle Reaktionsfähigkeit und hohe Flexibilität in der Herstellung erforderlich sind.

Die im Rahmen der Geschäftsfelderweiterung eingeführten autologen Serum-Augentropfen haben sich als echtes Pionierprodukt bewährt, da es laut Ärzteschaft für die betroffenen Patientinnen und Patienten keine zufriedenstellende Alternative gibt. Die Nachfrage steigt, und die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Behandelnden sind eine grosse Motivation für unser Produktionsteam, das mit viel Engagement und Sorgfalt dieses nicht standardisierte Arzneimittel herstellt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 188 Monatspackungen produziert, ein Zuwachs von 28,72% gegenüber dem Vorjahr. Die steigenden Herstellungsmengen haben das Team zudem zu einer gezielten Umorganisation angeregt, um weiterhin höchste Qualität und Effizienz sicherzustellen.

Besonders stolz sind wir auf die Verbesserung unseres Applikator-Ophthiolenets, mit dem wir die ASAT an unsere Patientinnen und Patienten ab Mai 2025 abgeben. Dieses bringt u.a. für die Anwenderinnen und Anwender folgende Verbesserungsvorteile:

- Verbessertes Dosieren des Tropfenvolumens aufgrund kleinerer Flaschenöffnung
- Einfacheres Öffnen und Verschliessen dank neuem Steckverschluss
- Gute Lesbarkeit durch vergrössertes Etikettenfeld

Dies ist ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung der Therapie mit ASAT und zur nachhaltigen Versorgung der Patientinnen und Patienten. Der Blutspendedienst Zürich gehört zu den Pionieren bei der Herstellung von autologen Serum-Augentropfen.

Modernisierung und Prozessoptimierung

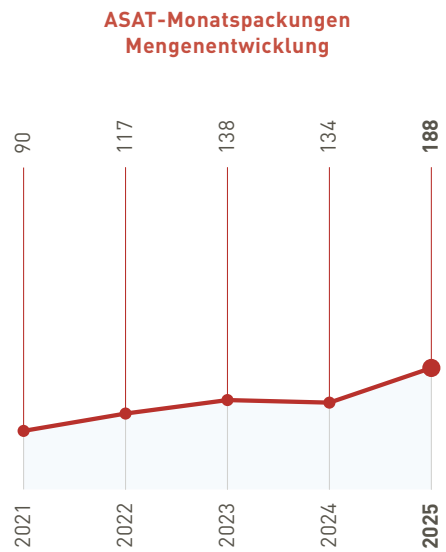
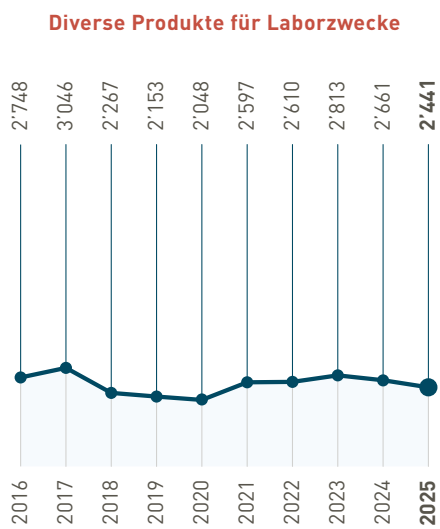
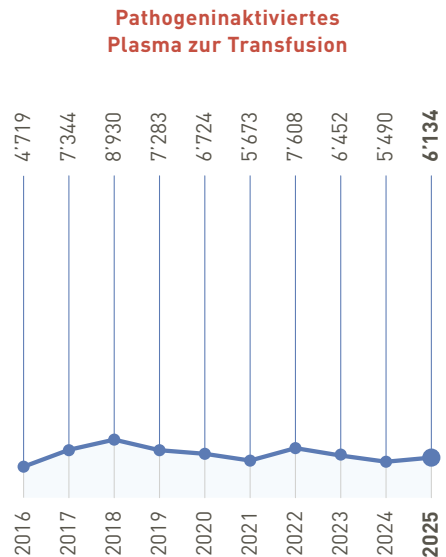
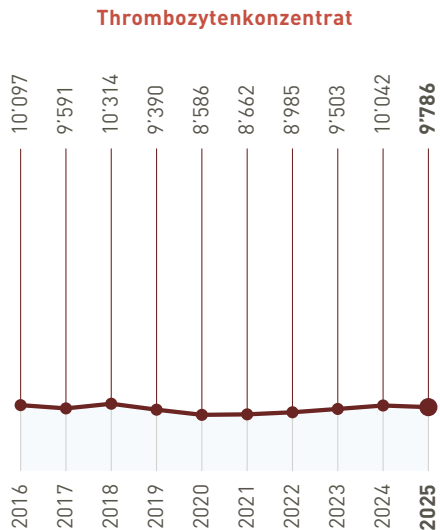
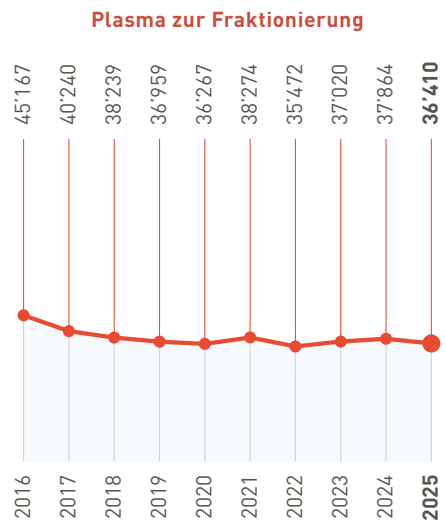
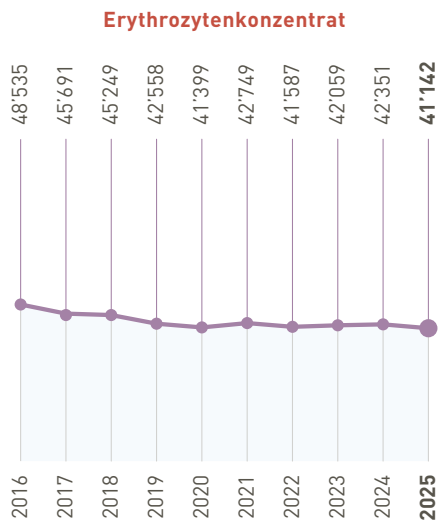
Im Jahr 2024 haben wir mit der Modernisierung der Produktionslaborräume begonnen, um die Blutverarbeitung ergonomischer und effizienter zu gestalten. Im Berichtsjahr wurden zwei neue, leistungsfähigere Zentrifugen sowie ein moderner Schockfroster für Plasma qualifiziert und erfolgreich für die Routineverarbeitung validiert. Parallel zur Modernisierung des Maschinenparks wurden mehrere Prozessoptimierungen umgesetzt, die eine schnellere, flexiblere und effizientere Verarbeitung von Blutprodukten ermöglichen.

Steigerung der Produktequalität

Wir arbeiten an mehreren Projekten, um die Qualität unserer Produkte kontinuierlich zu steigern. Besonders erfreulich ist, dass es uns im Berichtsjahr gelungen ist, die Qualität der TK-Produkte aus den Buffy Coats deutlich zu verbessern. Neben der Optimierung der TK-Produkte aus den Buffy Coats haben wir gezielte Massnahmen eingeführt, um die Qualität sämtlicher Blutprodukte kontinuierlich zu verbessern. Dazu gehören die Standardisierung von Produktionsprozessen sowie die kontinuierliche Schulung und Sensibilisierung unseres Produktionsteams. Zudem werden regelmässig Prozesskennzahlen und Qualitätsindikatoren überwacht, um frühzeitig Optimierungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Diese Massnahmen stellen sicher, dass unsere Blutprodukte höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards entsprechen und die Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgen.

Forschung und Industrie

Mit der Forschung und der Industrie stehen wir im engen Kontakt und bereiten auch spezielle Blutprodukte für bestimmte Projekte und die Entwicklung innovativer Therapien vor. In Kollaboration mit dem Kantonsspital Obwalden ist eine Behandlung mit einem neuen Wundheilungsadjuvans für eine verbesserte Wundheilung bei Patientinnen und Patienten mit diabetischem Fussyndrom geplant.



Figur 7 – hergestellte Blutprodukte (2016 – 2025)

IMMUNHÄMATOLOGIE



Das nationale Referenzlabor für Immunhämatologie der Blutspende Zürich ist ein zentraler Partner für die sichere Blutversorgung in der Schweiz. Im Auftrag der Blutspende SRK Schweiz stellt ein hochqualifiziertes Team aus zwölf biomedizinischen Analytikerinnen sowie drei Fachärztinnen rund um die Uhr seine Expertise zur Verfügung.

Wir unterstützen Spital- und Privatlabore sowie Arztpraxen in der Region Zürich und Kunden in der übrigen Schweiz. Mit fundierter Fachkompetenz und modernster Diagnostik gewährleisten wir werktags vor Ort sowie an Wochenenden im Pikettdienst eine zuverlässige prätransfusionelle Abklärung und die Bereitstellung kompatibler Blutprodukte für transfusionsbedürftige Patientinnen und Patienten.

Zu unseren Kernaufgaben gehören die Bestimmung der ABO- und RH-Blutgruppe, die Antikörperdifferenzierung sowie die Bereitstellung und Verträglichkeitsprüfung von Erythrozytenkonzentraten. Darüber hinaus führen wir spezialisierte Untersuchungen durch, darunter Schwangerschaftskontrollen bei Blutgruppeninkompatibilitäten, umfassende Blutgruppentypisierungen und die Abklärung von Transfusionsreaktionen. Eine besondere Expertise des Labors liegt in der Diagnostik komplexer immunhämatologischer Patientenabklärungen. Dazu zählen unter anderem störende Autoantikörper, Antikörpermischungen, Public-Antikörper oder Patientinnen und Patienten unter

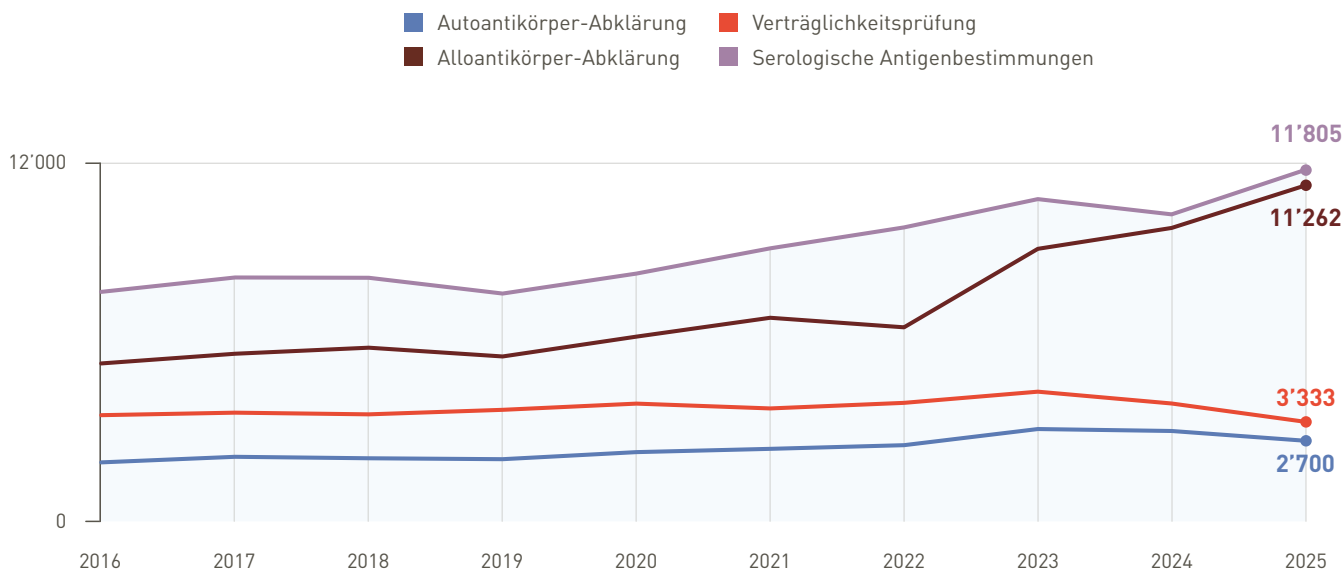
Anti-CD38-Therapie (z. B. Daratumumab). Hierfür setzen wir eigens entwickelte Testzell-Panels, Raritäten-Testzellen sowie innovative Inhibitions- und Adsorptionstechniken ein. Die enge Zusammenarbeit zwischen Serologie und Molekulargenetik ermöglicht eine integrative, hochpräzise Diagnostik und trägt wesentlich zu einer optimalen und sicheren Patientenversorgung bei.

Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die Bereitstellung von breit typisierten Erythrozytenkonzentraten, insbesondere für Patientinnen und Patienten mit speziellen Blutgruppenmerkmalen ausserhalb des ABO- und RH-Systems. Diese Merkmale sind bei entsprechend vorhandenen Antikörpern oder bei regelmässiger Transfusionsbedürftigkeit prophylaktisch zu berücksichtigen. Seit 2014 werden bei über 60'000 Zürcher Spenderinnen und Spendern mittels Hochdurchsatz-Genotypisierung erweiterte Blutgruppenprofile mit 46 Antigenen erstellt (siehe auch Abteilung MOC). Im Rahmen der Folgespende wird das Spenderprofil, sofern kommerzielle Antiseren verfügbar sind, serologisch überprüft und bestätigt. Dieser breit typisierte Spenderstamm ermöglicht es der Blutspende Zürich, auch Patientinnen und Patienten mit seltenen Blutgruppenkonstellationen oder multiplen Antikörpern schweizweit effizient zu versorgen.

3'270

Abklärungsaufträge wurden 2025 in unserem immunhämatologischen Dienstleistungslabor verzeichnet.

Seit Anfang 2023 verantwortet die Blutspende Zürich die Pflege und Weiterentwicklung des Rare Donor File, einer nationalen Datenbank für Spenderinnen und Spender mit Negativität für hochfrequente Antigene wie k (KEL2), Kp(b) (KEL4) oder Lu(b) (LU2). In enger Zusammenarbeit mit allen Schweizer Blutspendediensten wird die Datenbank kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. Ende 2025 umfasste das Rare Donor File 1'152 registrierte seltene Spenderinnen und Spender, davon 414 aus Zürich. Damit leistet die Blutspende Zürich einen wichtigen Beitrag zur sicheren und zeitnahen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit komplexen transfusionsmedizinischen Anforderungen.



Figur 8 – Abklärungen durch das Referenzlabor für Immunhämatologie

Die nationale Bereitstellung kompatibler Blutprodukte bei seltenen Antigenprofilen und multiplen Antikörpern bleibt jedoch anspruchsvoll. Daher wurde 2025 von der Blutspende Zürich das Projekt «Erweitertes Rare Donor File» initiiert. Ziel ist es, künftig auch Spendende mit besonders seltenen Antigenkonstellationen systematisch in die nationale Datenbank aufzunehmen und damit die Versorgungssicherheit weiter zu stärken.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden rund 3'270 Abklärungsaufträge in unserem immunhämatologischen Dienstleistungslabor verzeichnet. Von diesen wurden über 200 Fälle in Zusammenarbeit mit der Molekulargenetik abgearbeitet. Die Kategorien der verschiedenen

Einzelabklärungen und deren Entwicklung über die letzten fünf Jahre sind in Figur 8 dargestellt. Hierbei wird zum Beispiel unter der Kategorie «Alloantikörper-Abklärungen» die Gesamtzahl der während des Jahres 2025 angesetzten Suchtests und diversen Spezifizierungspanels zusammengefasst. Bei der Gruppe «Autoantikörper-Abklärungen» werden sämtliche Untersuchungen summiert, bei denen aufgrund eines positiven direkten Coombstests (Beladung der Patientenerythrozyten mit Immunoglobulinen oder Komplementfaktoren in vivo) oder aufgrund klinischer Angaben eine Hämolysedurchgeführt wurde.

MOLEKULARE DIAGNOSTIK (MOC)

Die Abteilung für Molekulare Diagnostik und Flowzytometrie (MOC) blickt auch im Jahr 2025 auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück. In unserer Kernkompetenz, der molekularen Blutgruppendiagnostik von Spender- und Patientenproben, wurde erneut ein deutlicher Anstieg des Probenvolumens verzeichnet. Besonders hervorzuheben ist die sehr positive Entwicklung der 2023 eingeführten nicht-invasiven fetalen RHD-Bestimmung mit einem deutlichen Probenzuwachs bei mehreren Neukunden. Diese von der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG) empfohlene Untersuchung für RhD-negative Schwangere ermöglicht eine gezielte Rhesusprophylaxe (siehe auch Infobulletin 2025).

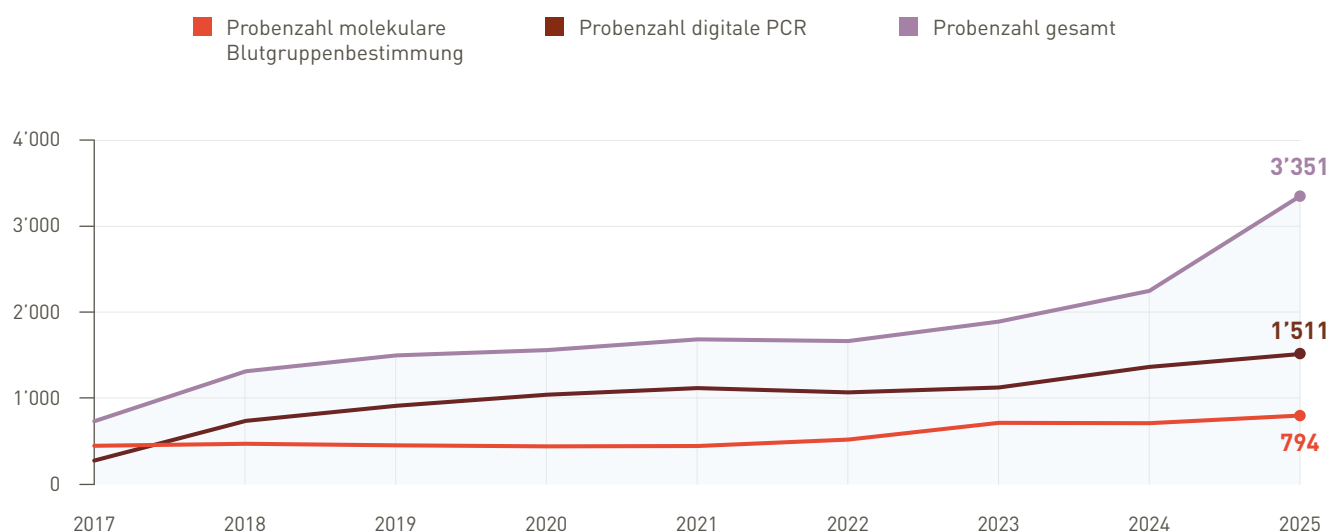
Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung war auch 2025 die Betreuung und Weiterentwicklung der Nationalen Datei für seltene Spender (Rare Donor File), die in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Immunhämatologie geführt wurde. Mithilfe der in unserem Labor seit über zehn Jahren akkreditierten MALDI-TOF-Technologie konnten im Berichtsjahr mehr als 5'000 Spenderproben im Hochdurchsatzverfahren molekulargenetisch analysiert werden. Durch die Analyse einer Vielzahl von relevanten Blutgruppenmerkmalen lassen sich Spenderinnen und Spender mit seltenen Antigenen bzw. seltenen Antigenkonstellationen gezielt identifizieren. Dies trägt wesentlich zu einer stetigen Erweiterung des Rare Donor File und einer optimalen Versorgung von Patientinnen und Patienten mit komplexen transfusionsmedizinischen Anforderungen bei. Sehr erfreulich ist zudem, dass wir 2025 erstmals auch Hochdurchsatz-Genotypisierungen für ein externes Spendezentrum durchführen konnten.

Dabei wurden gezielt auch Spenderinnen und Spender unterschiedlicher ethnischer Herkunft untersucht, um die Diversität des Spenderpools sowie des Rare Donor File weiter auszubauen.

Ein kontinuierliches Wachstum zeigte sich 2025 ebenfalls im Bereich der Chimerismusanalyse nach Stammzelltransplantation mittels digitaler PCR (dPCR) als fester Bestandteil unseres diagnostischen Methodenspektrums. Bei steigender Probenzahlen und komplexen Fragestellungen konnte eine qualitativ hochwertige Befundübermittlung garantiert werden.

Neben der diagnostischen Tätigkeit profitierte die Abteilung im vergangenen Jahr erneut von der engen Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Wie bereits in den Vorjahren resultierten diese Aktivitäten in zahlreichen nationalen und internationalen Kongressbeiträgen in Form von Vorträgen und Posterpräsentationen, welche teilweise auch ausgezeichnet wurden. Besonders hervorzuheben ist eine Veröffentlichung in der renommierten Fachzeitschrift «Blood Advances» zur Analyse des vollständigen Blutgruppen-Genoms auf Basis der Oxford Nanopore Technologies (siehe auch Abteilung R&D).

Der Fachbereich Produktequalitätskontrolle, zuständig für die unabhängige Überprüfung der gleichbleibenden Qualität unserer Blutprodukte, konnte seine Aufgaben im vergangenen Jahr sowohl intern als auch für externe Einsender gewohnt präzise und zuverlässig erfüllen.



Figur 9 – Entwicklung des Auftragsvolumens von Patienten- und Spenderproben (ohne Hochdurchsatz-Genotypisierung; Datenerhebung seit 2017)

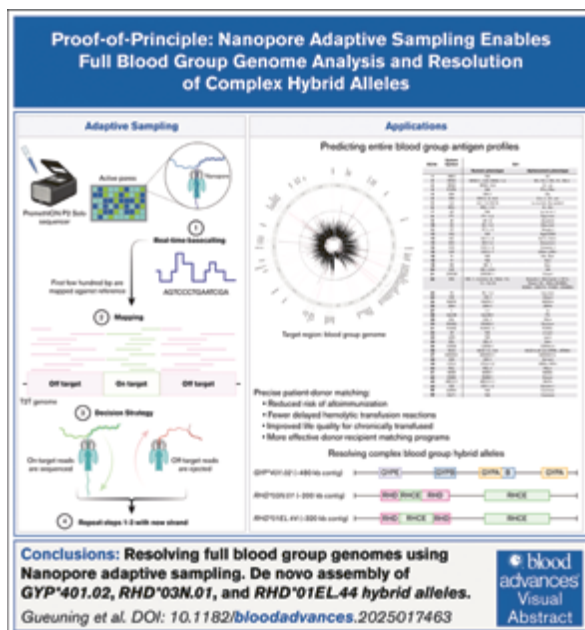


ICH SUICHE
DICH!

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (R&D)

Die Abteilung Research and Development (R&D) erzielte auch im Jahr 2025 bedeutende Erfolge im Bereich der genetischen Spezialdiagnostik durch den Einsatz der Sequenzierungstechnologie von Oxford Nanopore Technologies (ONT). Diese Technologie ermöglicht die Echtzeit-Sequenzierung langer DNA-Fragmente und erleichtert dadurch die präzise Identifizierung genetischer Ursachen ungewöhnlicher serologischer Phänotypen sowie von Genotyp-Phänotyp-Diskrepanzen in der Blutgruppendiagnostik.

für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie ausgezeichnet. Zusätzlich konnten wir erfreulicherweise unsere Arbeiten auch bei sechs eingeladenen Vorträgen auf nationalen und internationalen Kongressen vorstellen, unter anderem auf der Société Francophone de Transfusion Sanguine (SFTS) in Brüssel, am Molecular Blood Group Forum in Frankfurt (Diagnostik von inno-train) und am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI) in Mannheim. Dies spiegelt die zunehmende internationale Sichtbarkeit unseres Instituts wider.



Figur 10 – visuelles Abstract unserer wegweisenden Publikation zum Adaptive Sampling mittels Nanopore-Sequenzierung im renommierten Journal «Blood Advances»

Im vergangenen Jahr wurde zudem eine wegweisende Publikation im renommierten Journal «Blood Advances» zur Veröffentlichung angenommen. Das dieser Publikation zugrunde liegende, langjährig angelegte Projekt stellt einen wichtigen Meilenstein für unser Team dar. Wir freuen uns sehr über die bereits eingegangene positive Resonanz aus der Fachgemeinschaft. Durch die Kombination einer gezielten Anreicherung auf Basis der Nanopore-Sequenzierung konnten wir komplexe Hybridallele insbesondere im RH- und MNS-Blutgruppensystem erfolgreich auflösen und gleichzeitig Antigene über alle Blutgruppensysteme hinweg definieren. Diese Methode ist inzwischen fester Bestandteil unseres diagnostischen Portfolios und hat bereits zur erfolgreichen Aufklärung komplexer genetischer Varianten beigetragen. Darüber hinaus hat dieser Ansatz mehrere internationale Kooperationen mit Partnerinstituten ermöglicht. So wurde beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Roten Kreuz in Wien initiiert, um einen seltenen immunhämatologischen Fall mit einem Antikörper gegen ein bislang unbekanntes Antigen zu untersuchen.

Aus der engen Zusammenarbeit mit den Abteilungen MOC und IH resultierten im vergangenen Jahr fünf als Poster präsentierte Abstracts, wobei zwei Poster als Kurzvortrag präsentiert werden konnten, und sechs Vortragseinladungen auf nationalen und internationalen Kongressen. Besonders hervorzuheben ist ein Abstract, in dem umfassende genetische Analysen des RH-Lokus zwei äußerst seltene RHCE-Allele im homozygoten Zustand identifizierten. Der über den RH-Lokus hinausgehende Nachweis eines «Copy-neutral Loss of Heterozygosity» verdeutlicht das Potenzial der Nanopore-Sequenzierung zur Aufklärung komplexer Fragestellungen, bei denen alternative Methoden lediglich eingeschränkte oder uneindeutige Ergebnisse liefern. Dieses Abstract wurde mit dem Best Abstract Award der Deutschen Gesellschaft

Aus methodischer Sicht konnten wir unsere molekular-diagnostischen Werkzeuge auf ONT-Basis gezielt weiterentwickeln. In Zusammenarbeit mit der Firma QIAGEN erfolgte eine zielgerichtete Anreicherung ausgewählter Genabschnitte mittels synthetischer DNA-Sonden für die drei besonders anspruchsvollen Blutgruppensysteme RH, MNS und RHAG. Erste Analysen komplexer Proben erwiesen sich als sehr vielversprechend und werden voraussichtlich im Mai 2026 am QIAGEN Oncology Day in Paris präsentiert.

MEDIZINISCHER DIENST

Aufgaben im Bereich Blutspende

Der Medizinische Dienst blickt auf ein produktives Jahr zurück, in dem insgesamt 49'478 Blutspenden an fünf stationären Entnahmestellen sowie an 211 mobilen Spendeorten geleistet wurden. Die Hauptaufgaben des Medizinischen Dienstes umfassen die Prüfung der Spenderqualifikation sowie die Sicherstellung der gesundheitlichen Unversehrtheit der Spenderinnen und Spender.

Wie bei jeder medizinischen Massnahme können im Zuge einer Blutspende unerwünschte Ereignisse auftreten. Die beobachteten Komplikationen waren jedoch alle von geringem Schweregrad und bewegten sich – in konstanter Analogie zu den Vorjahren – auf einem äusserst niedrigen Niveau:



Die Durchführung der Blutspenden erfolgt durch speziell ausgebildete Entnahme- und Ärzteteams, welche durch das administrative Team ergänzt werden. Letzteres ist für die Kommunikation mit den Spenderinnen und Spendern sowie für die Planung der Aphereseblutprodukte verantwortlich.

Einsatz von Spezialprodukten

Neben der herkömmlichen Vollblutspende koordiniert der Medizinische Dienst auch die Spende von Spezialprodukten, insbesondere die Gewinnung von HLA-typisierten Thrombozytenkonzentraten mittels Aphereseverfahren. Diese hochwertigen Präparate werden primär zur Unterstützung von Krebspatientinnen und -patienten während einer Chemotherapie oder Stammzelltransplantation eingesetzt, um das Blutungsrisiko in der Akutphase der Behandlung zu reduzieren. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 185 HLA-typisierte Thrombozytenkonzentrate für 19 Patientinnen und Patienten bereitgestellt.

Als einziger Blutspendedienst der Schweiz hält der Blutspendedienst Zürich zudem stets ein HPA-1a-negatives Thrombozytenkonzentrat (TK) vorrätig. Dieses wird zur Behandlung von Neugeborenen mit Immuntrombozytopenie eingesetzt, welche auf mütterliche Anti-HPA-1a-Antikörper zurückzuführen ist. Im Jahr 2025 war der Blutspendedienst Zürich in der Lage, täglich ein HPA-1a-negatives TK vorrätig zu halten.

In Sachen Spendergesundheit

Der Medizinische Dienst gewährleistet einen rund um die Uhr verfügbaren Pikettdienst sowohl für Spenderinnen und Spender als auch für behandelnde Ärztinnen und Ärzte von Patientinnen und Patienten, die auf labile Blutprodukte angewiesen sind.

Versorgung der Patientenschaft und der Spitzenmedizin

Dank der hohen Qualitätsstandards der gewonnenen Blutprodukte ist die Herstellung von Spezialpräparaten möglich, darunter:

- HPA-typisierte Thrombozytenkonzentrate
- HLA-typisierte Thrombozytenkonzentrate
- Pathogen-inaktivierte Einzelspender-Thrombozytenkonzentrate
- Pathogen-inaktiviertes Plasma

Diese Präparationen werden als Nischenprodukte bei Spezialpatientinnen und -patienten eingesetzt, zum Beispiel in der Stammzelltransplantation, in der Spitzenchirurgie, bei der Polytrauma-Behandlung sowie überall dort, wo sie sonst gebraucht werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement von Blutspende Zürich setzt die notwendigen Rahmenbedingungen, um sicherzustellen, dass unsere Blutprodukte als Arzneimittel in möglichst gleichbleibend hoher Qualität hergestellt werden und die erforderlichen Spezifikationen und Sicherheitsanforderungen erfüllen oder übertreffen. Weiter muss gewährleistet werden, dass die Produkte unabhängig von äusseren Einflüssen in unverminderter Qualität an den Bestimmungsort gelangen und den Patientinnen und Patienten transfundiert werden können. Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert umfassende Regelungen bezüglich Entnahme, Verarbeitung und Testung der hergestellten Blutprodukte, einschliesslich detaillierter Vorgaben zu Produktspezifikationen, Stabilität, Lagerung und Transport. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) von Blutspende Zürich gewährleistet die Einhaltung dieser Vorgaben und erfüllt die behördlichen GPG-Anforderungen (Good Practice Guidelines for Blood Establishments). Das QMS ist zudem nach ISO 17025 durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) akkreditiert. Der aktuelle Geltungsbereich ist unter STS 0447 auf der Homepage der SAS einsehbar (www.sas.ch).

Blutspende Zürich verfügt über eine Betriebsbewilligung von Swissmedic, welche alle Tätigkeiten von Entnahme, Herstellung, Testung, Lagerung, Grosshandel sowie Import und Export von Blut oder Blutprodukten im Hinblick auf eine Transfusion umfasst. Die Bewilligung schliesst zudem die Herstellung von autologen Serum-Augentropfen (ASAT) mit ein. Im Rahmen von regelmässigen Inspektionen überwacht Swissmedic, dass alle zutreffenden Bestimmungen des Heilmittelgesetzes sowie die Grundsätze der «Good Practice Guidelines» (GPG) eingehalten und erfüllt werden. Für das Screeninglabor sind zudem die Bestimmungen der «Verordnung über mikrobiologische Laboratorien» zu erfüllen.

Das QMS von Blutspende Zürich wird regelmässig von obgenannten Behörden und Institutionen auditiert und inspiziert.

- Die Swissmedic-Inspektion fand im Berichtsjahr vom 22. bis 25. September statt. Im Inspektionsbericht hielt Swissmedic fest, dass sich sowohl die leitenden als auch die technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter äusserst kooperativ verhielten, sich fachlich kompetent zeigten und hohe Qualität praktizierten. Der GMP/GDP-Status und das Qualitätssicherungssystem waren zum Zeitpunkt der Inspektion auf einem guten Stand. Selbstverständlich wurden aber auch einige wenige geringfügige Mängel festgestellt, zu welchen wie üblich

ein Massnahmenplan eingereicht werden musste. Der endgültige Entscheid über den Abschluss der Inspektion und damit über die Aufrechterhaltung der Betriebsbewilligung wurde uns dann Mitte Dezember zugestellt.

- Am 19. und 20. März fand die Begutachtung für die erneute Akkreditierung mit Erweiterung (Ac/SE 5.0) statt. Dazu mussten vorgängig umfassende Dokumentationen bereitgestellt werden, welche dann von einem Begutachtungsteam der SAS (bestehend aus einem Leitenden Begutachter und zwei Fachexperten) vor Ort umfassend überprüft und besprochen wurden. Es wurden lediglich sechs kleinere Nichtkonformitäten festgestellt, welche in der Folge rasch korrigiert werden konnten. Darauf wurde von der SAS die Erteilung der Akkreditierung STS 0447 für den Zeitraum vom 24.10.2025 bis 23.10.2030 verfügt. Der aktuelle Geltungsbereich ist unter STS 0447 auf der Homepage der SAS einsehbar (www.sas.ch).
- Im Jahr 2026 ist die Umstellung auf die Norm ISO 15189:2022 (SMTS-Akkreditierung) notwendig. Dazu ist bereits ein erneuter Begutachtungstermin geplant (während zweier Tage im Dezember 2026).

Interne Audits werden alle zwei Jahre in insgesamt 16 Betriebsbereichen von Blutspende Zürich durchgeführt. Im Berichtsjahr konnten neun Bereiche auditiert und die Audits erfolgreich abgeschlossen werden. Nebst systematischen Kontrollen der QS-Dokumentation beinhalteten solche Audits weitere GMP-relevante Themen, welche anhand bereichsindividueller Checklisten überprüft wurden. Die Auditresultate waren wie schon in den Vorjahren sehr zufriedenstellend; die Prozesse sind gut kontrolliert sowie ausführlich und nachvollziehbar dokumentiert. Die Ergebnisse belegen, dass unser gesamter Betrieb auf einem ansprechend hohen GMP-Niveau arbeitet.

Im Rahmen des Änderungsmanagements wurden 26 Projekte erfasst und 18 davon bereits abgeschlossen. Zudem wurden vier offene Projekte vom Vorjahr ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Des Weiteren wurden insgesamt 20 Validierungen von Prozessen/Verfahren bzw. Qualifizierungen von neuen Einrichtungen registriert. Elf Validierungen konnten bereits erfolgreich durchgeführt und zum Abschluss gebracht werden. Acht laufende Projekte und neun Validierungen werden im laufenden Jahr weiterbearbeitet und abgeschlossen. In der Qualitätsmanagement-Review 2025 findet sich eine detaillierte Beschreibung des QM-Systems und des Change- und Fehlermanagements. In der Review wird der aktuelle Erfüllungsgrad einzelner Elemente beurteilt und es werden definierte Qualitätsindikatoren und -risiken bewertet und ausführlich beurteilt.

FORTBILDUNGEN UND VORTRÄGE

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen statt, welche von der ganzen Belegschaft auf freiwilliger Basis besucht werden konnten. Es waren dies sieben Präsentationen wissenschaftlicher Publikationen im Rahmen des monatlichen Journal Club und zehn Vorträge von namhaften externen Referentinnen und Referenten im Rahmen der akkreditierten HIT-Veranstaltung (Highlights in Immunhämatologie und Transfusionsmedizin). Diese Veranstaltungen wurden mehrheitlich als Zoom- bzw. Hybrid-Meetings angeboten. Sie sind grundsätzlich öffentlich und den Einladungen folgten denn auch zahlreiche externe Gäste (insbesondere bei den Zoom-Meetings). Alle zwei Wochen findet ein IHTS (immunhämatologisches Troubleshooting) statt, bei dem aktuelle Fälle aus der Immunhämatologie und dem MOC-Labor vorgestellt werden.

Wie üblich wurden vom QM regelmässig GMP-Schulungen angeboten (vier Termine, insgesamt 25 Teilnehmende). Im Screeninglabor wurden zwei interne Fortbildungen zu den Themen «Babesiose» und «Zoonosen» abgehalten. Diverse weitere Fortbildungen wurden teamintern in den einzelnen Bereichen organisiert.

Die bereits im Vorjahr angebotenen modularen Führungsschulungen mit den vier Modulen «Führungspersönlichkeit», «Kommunikation», «Ein Herz für Mitarbeitende» und «Professionalität» wurden auch im Berichtsjahr von weiteren Kaderpersonen besucht.

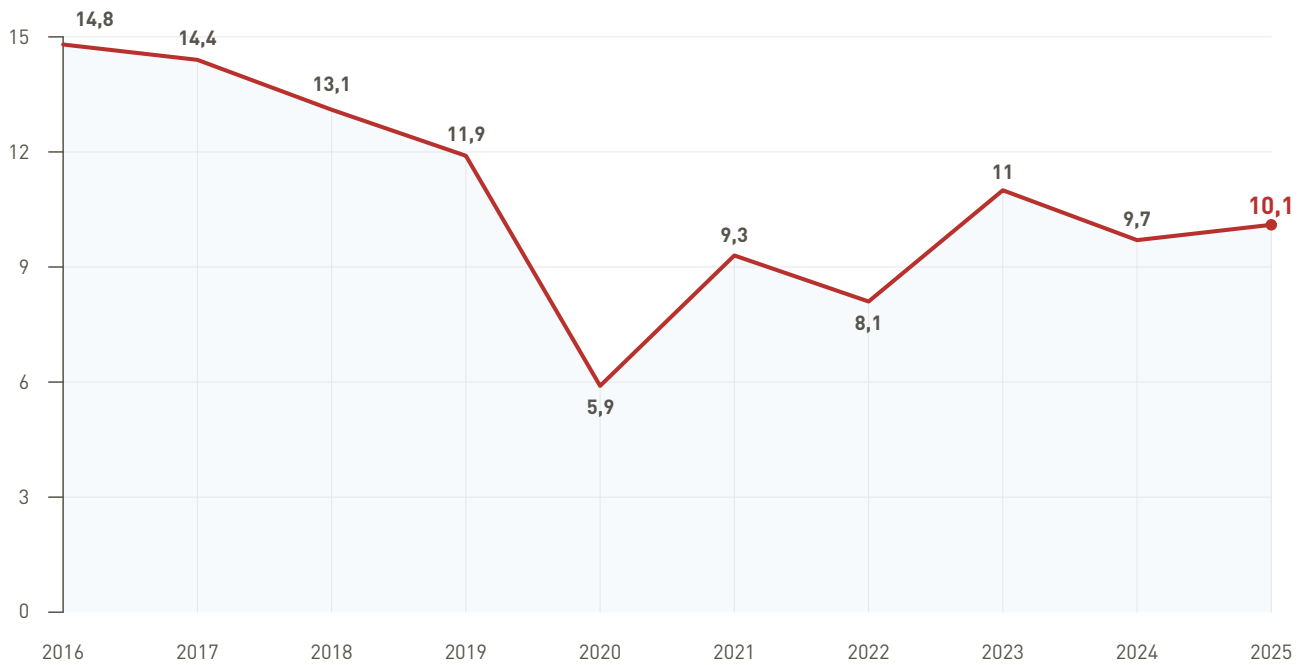
Die **Tabelle 1** gibt einen Überblick über die von unseren Mitarbeitenden durchschnittlich absolvierte Fortbildungszeit. Dabei wurden die Fortbildungszeiten des Kaders (GL, AL, Ärzte) und Spezialausbildungen aus Gründen der Transparenz nicht berücksichtigt.

Abteilung	Anzahl Mitarbeitende (ohne Kader)	Durchschnittliche Fort- bildungszeit (in h) pro Person
Molekulare Diagnostik und FACS (MOC und FCS)	8	36,4
Entnahmedienst BSZ Winterthur	7	15,5
Immunhämatologie-Labor	15	14,9
Produktion	22	13,3
Entnahmedienst BSZ Uster	5	12,0
Screeninglabor	13	8,8
Mobiler Entnahmedienst	57	7,1
Entnahmedienst BSZ Limmattal	10	6,6
Spenderbüro	10	6,0
Entnahmedienst BSZ Zürich	11	5,4
Ausgabe	9	4,4
Informatik	9	3,3
Total / Durchschnitt pro Person 2025	176	10,1

Tabelle 1 – individuelle Fortbildungspensen der Mitarbeitenden von Blutspende Zürich (2025)



ICH SUICHE
DICH!



Figur 11 – durchschnittliche Fortbildungspensen pro Person und Jahr im langjährigen Vergleich

Unser Kader und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen ausserdem an diversen externen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen teil.

Die Anzahl Fortbildungsstunden pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter hat sich mit ca. zehn Stunden auf dem Niveau der Vorjahre stabilisiert (Figur 11).

PUBLIKATIONEN

ABSTRACTS | KONGRESSBEITRÄGE

Combined RHD and RHCE sequencing with long reads reveal novel alleles | Gueuning M, Thun GA, Sigurdardottir S, Trost N, Engehausen K, Noppen C, Engström C, Meyer S. – 35th Regional Congress of the International Society of Blood Transfusion (ISBT); 31. Mai – 4. Juni 2025, Mailand, Italien

Capture-enrichment of RHD and RHCE for Nanopore long-read sequencing to resolve complex haplotypes: advantages and challenges | Koller S, Gueuning M, Thun GA, Sigurdardottir S, Trost N, Engehausen K, Engström C, Meyer S. – 35th Regional Congress of the International Society of Blood Transfusion (ISBT); 31. Mai – 4. Juni 2025, Mailand, Italien

Long-read sequencing to characterize conspicuous ABO null alleles | Thun GA, Gueuning M, Sigurdardottir S, Trost N, Engström C, Gassner C, Mattle-Greminger MP, Meyer S. – 35th Regional Congress of the International Society of Blood Transfusion (ISBT); 31. Mai – 4. Juni 2025, Mailand, Italien

Comparison of methods to mitigate anti-CD38-induced interference in pretransfusion testing | Song YL, Zorbas A, Amniai L, Reggiani A, Engström C. – 35th Regional Congress of the International Society of Blood Transfusion (ISBT); 31. Mai – 4. Juni 2025, Mailand, Italien

Anti-VEL and underlying antibodies – not detectable but still harmful | Song YL, Braisch M, Leuenberger L, Larbes N, Meyer S, Engström C. – 35th Regional Congress of the International Society of Blood Transfusion (ISBT); 31. Mai – 4. Juni 2025, Mailand, Italien

Haplotype analysis using long-read nanopore sequencing (invited talk) | Gueuning M, Thun GA, Koller S, Meyer S. – 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI); 17. – 19. September 2025, Mannheim, Deutschland

Evaluation of long-read capture enrichment for Nanopore sequencing of RHD and RHCE to resolve complex haplotypes | Koller S, Gueuning M, Thun GA, Sigurdardottir S, Trost N, Engehausen K, Engström C, Meyer S. – 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI); 17. – 19. September 2025, Mannheim, Deutschland

In-depth genetic analyses for resolving two cases with challenging RhCE serology | Thun GA, Gueuning M, Trost N, Engehausen K, Sigurdardottir S, Wagner L, Mayer B, Koller S, Meyer S. – 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI); 17. – 19. September 2025, Mannheim, Deutschland (ausgezeichnet mit einem Best Poster Award)

The Swiss Rare Donor File under the care of Blood Transfusion Service Zurich – Facts and Future | Komarek-Notter A, Ryser D, Song YL, Trost N, Zorbas A, Meyer S, Engström C. – 58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI); 17. – 19. September 2025, Mannheim, Deutschland

PEER-REVIEWED PUBLICATIONS

Mapping naturally presented T cell antigens in medulloblastoma based on integrative multi-omics | Velz J, Freudenmann LK, Medici G, Dubbelaar M, Mohme M, Ghasemi DR, Scheid J, Kowalewski DJ, Patterson AB, Zeitlberger AM, Lamszus K, Westphal M, Eyrich M, Messing-Jünger M, Röhrig A, Reinhard H, Beccaria K, Craveiro RB, Frey BM, Sill M, Nahnsen S, Gauder M, Kapolou K, Silginer M, Weiss T, Wirsching HG, Roth P, Grotzer M, Krayenbühl N, Bozinov O, Regli L, Rammensee HG, Rushing EJ, Sahm F, Walz JS, Weller M, Neidert MC – Nat Commun. 2025;16:1364. doi: 10.1038/s41467-025-56268-0

Sterility assessment of reclosable ophthalmics with unpreserved autologous serum during single-day use | Blaser F, Meneau I, Wiedler J, Lamprecht O, Barthelmes D, Zweifel S, Perschak P, Wiest MRJ, Fierz F, Said S, Bajka A – Klin Monatsbl Augenheilkd. 2025;242(4):304. doi: 10.1055/a-2496-7289

Comparison of analytical methods for the validation of the sterility of autologous serum eye drops | Blaser F, Meneau I, Schneider J, Wiedler J, Hinrikson H, Barthelmes D, Zweifel S, Bajka A, Said S, Wiest MRJ – Klin Monatsbl Augenheilkd. 2025;242(4):298. doi: 10.1055/a-2468-5416

Non-cryopreserved Kx negative packed red cell concentrates to support hematopoietic stem cell transplantation in McLeod contiguous gene deletion syndrome | Thalhammer J, Engström C, Strahm B, Speckmann C, Yoshimi A, Scharberg A, Weinig E, Pauly MC, Umhau M, Meyer S, Ehl S, Frey BM, Schäfer R – J Hum Immun. 2025;1(3):e20250067. doi: 10.70962/jhi.20250067

Multicenter evaluation of soluble CD38: neutralizing anti-CD38 pan-reactivity to enable alloantibody detection | Engström C, Scherrer E, Falconer J, Londero D, Penatejera C, Legoff I, Duboscq Marchenay N, Le Bouar M, Nocera C, Paesano L, De Martino S, Pettinelli ME, Caesar A, Bise T, Amniai L – Blood Transfus. 2025 Sep 19. doi: 10.2450/BloodTransfus.1137. Online ahead of print.

Proof-of-principle: Nanopore adaptive sampling enables full blood group genome analysis and resolution of hybrid alleles | Gueuning M, Thun GA, Koller S, Sigurdardottir S, Trost N, Wagner L, Mayer B, Engstroem C, Mattle-Greminger M, Meyer S – Blood Advances 2025 Nov 10. doi: 10.1182/bloodadvances.2025017463. Online ahead of print.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2025 hat die Blutspende Zürich gezielt in ihre Infrastruktur investiert und zwei wichtige Meilensteine realisiert: den Neubau des Blutspendezentrums Limmattal in Schlieren sowie die Modernisierung des Blutspendezentrums Zürich am Hirschengraben.

Mit der Eröffnung des neuen Blutspendezentrums Limmattal am **2. September 2025** wurde ein moderner Standort geschaffen, der erweiterte Möglichkeiten in der Spenderbetreuung sowie in der Verarbeitung von Blutprodukten bietet. Neu befindet sich das Blutspendezentrum Limmattal neben dem Dienstleistungszentrum der Blutspende Zürich. Das vereinfacht nicht nur die Wege, sondern ermöglicht eine noch effizientere Weiterverarbeitung und Bereitstellung der gespendeten Blutprodukte. Nur wenige Wochen später wurde nach rund neun Monaten Umbauzeit auch das traditionsreiche Zentrum am

Hirschengraben am **6. Oktober 2025** wiedereröffnet. Das Gebäude wurde umfassend saniert und technisch sowie funktional auf den neuesten Stand gebracht. Helle Räumlichkeiten, optimierte Abläufe und ein modernes Raum- und Beleuchtungskonzept verbessern sowohl den Spenderkomfort als auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden. Ein neu gestalteter Empfangsbereich, eine klare Wegführung sowie ein ruhiger Bistro- und Aussenbereich schaffen eine angenehme Atmosphäre für Spenderinnen und Spender.

Mit diesen Investitionen schafft die Blutspende Zürich optimale Voraussetzungen, um auch künftig eine sichere und leistungsfähige Versorgung der Spitäler und ihrer Patientinnen und Patienten mit Blut und Blutprodukten im Kanton Zürich zu gewährleisten.



Bereich für Spenderinnen und Spender im Blutspendezentrum Hirschengraben, Zürich



Bistro im Blutspendezentrum Hirschengraben, Zürich



Empfangsbereich im Blutspendezentrum Limmattal, Schlieren



Bereich für Spenderinnen und Spender im Blutspendezentrum Limmattal, Schlieren

DIENSTJUBILÄEN UND PENSIONIERUNGEN

Die Geschäftsleitung dankt allen unten aufgeführten Mitarbeitenden für ihre langjährige Firmentreue.

Pensionierungen 2025

Barbara Grünberg – Med. Dienst BSZ Zürich
Christina Hedwig Paroz-Meyer – Mobiler Equipendienst
Doris Kellenberger – Med. Dienst BSZ Uster
Eléonore Kurmann – Stv. Zentrumsleitung BSZ Limmattal
Georgine Jubin – Mobiler Equipendienst
Immanuel Tanner – Produktion
Jeanette Louise Staehelin – Spenderbüro
Jochen Gottschalk – Leitung Screeninglabor
Malile Perozo-Grebien – Med. Dienst/Spendeärztin
Regula Buchli – Mobiler Equipendienst
Ursula Betschart – Mobiler Equipendienst
Yishi Doksam – Produktion

10-Jahre-Dienstjubiläum

Andrea Streit – Mobiler Equipendienst
Brigitte Gassmann – Mobiler Equipendienst
Carmen Gilgen – Spenderbüro
Eméry Schindler – Med. Dienst/Spendearzt
Ilona Bostel – Finanz- und Rechnungswesen
Nathalie Rüegger-Gurt – Mobiler Equipendienst
Rahel Ettlín – Mobiler Equipendienst

15-Jahre-Dienstjubiläum

Carmen Burkart – Betriebssekretariat
Claudia Hauser – Med. Dienst/Spendeärztin
Daniela Widmer – Med. Dienst BSZ Limmattal
Eléonore Kurmann – Stv. Zentrumsleitung BSZ Limmattal
Malile Perozo-Grebien – Med. Dienst/Spendeärztin

20-Jahre-Dienstjubiläum

Claudia Arzmann – Mobiler Equipendienst
Doris Kellenberger – Med. Dienst BSZ Uster

25-Jahre-Dienstjubiläum

Karin Hardegger – Screeninglabor
Sabine Egli – Stv. Zentrumsleitung BSZ Winterthur

30-Jahre-Dienstjubiläum

Regula Buchli – Mobiler Equipendienst



Andrea Streit



Carmen Gilgen



Nathalie Rüegger-Gurt



Ilona Bostel

PERSONELLES

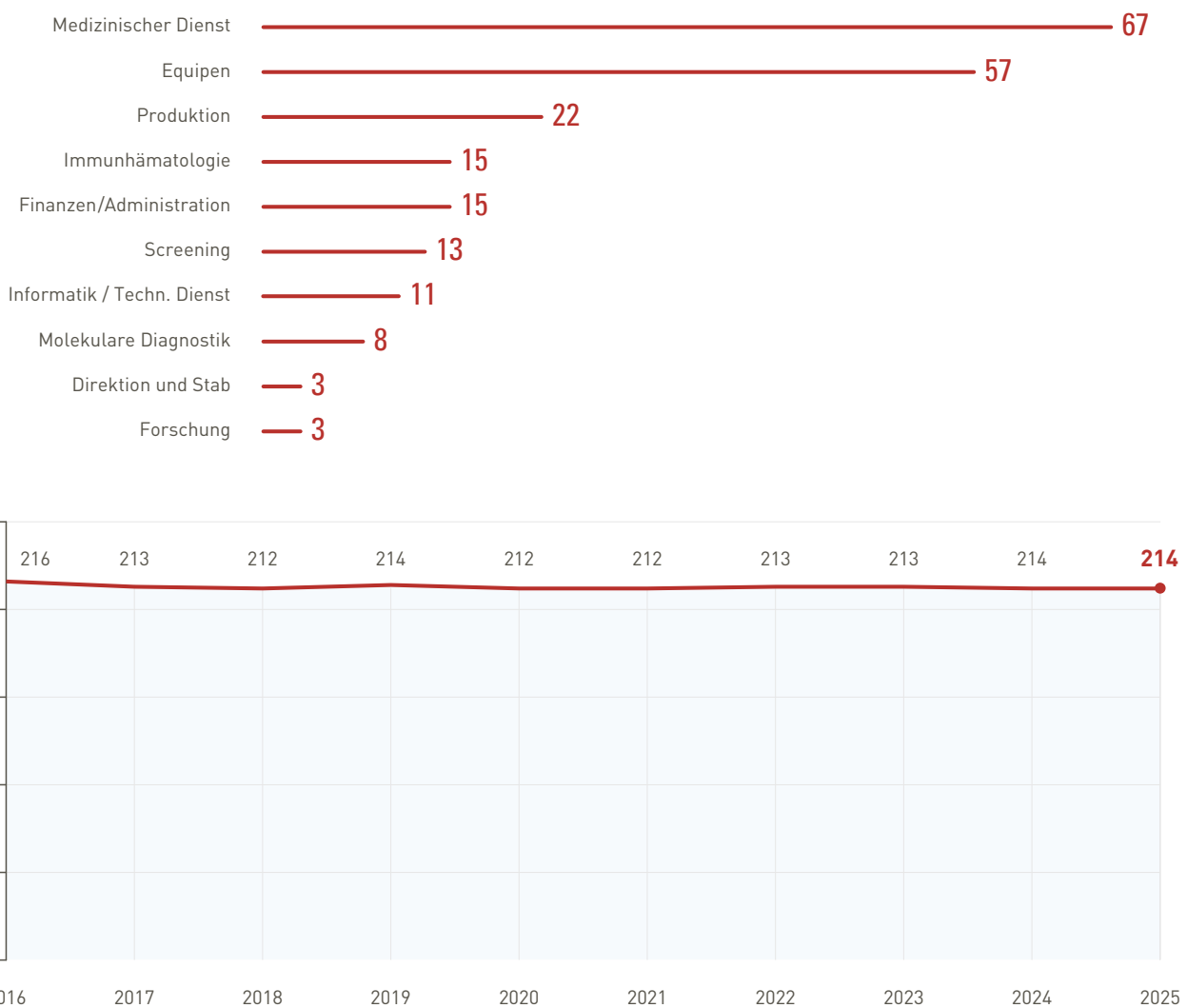
MITARBEITENDE

Im Berichtsjahr haben wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter gestärkt, indem wir ein System interner Stellvertretungen für Absenzen eingeführt haben. Die bereits 2024 gestarteten Workshops zum Thema Leadership wurden fortgeführt, um unser Kader gezielt dabei zu unterstützen, sich professionell an die sich wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt anzupassen. Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und damit ihre Leistungsbereitschaft nachhaltig zu fördern.

Der Fachkräftemangel im medizinischen Bereich stellte auch im Jahr 2025 eine Herausforderung dar. Um die natürliche Fluktuation auszugleichen, erforderte die

Wiederbesetzung offener Stellen teilweise einen erhöhten Zeitaufwand. Unsere Mitarbeitenden haben in dieser Situation grosse Flexibilität und Kooperationsbereitschaft gezeigt, indem sie kurzfristig ihre Arbeitspensen angepasst oder zusätzliche Überzeit geleistet haben. Dank diesem engagierten Einsatz konnte die Blutversorgung im Kanton Zürich jederzeit sichergestellt werden. Für diese Bereitschaft und den gelebten Teamspirit danken wir unseren Mitarbeitenden herzlich.

Die Anzahl der Mitarbeitenden blieb mit 214 Personen im Jahr 2025 im Jahresvergleich sehr stabil. Die Zahl der Vollzeitstellen belief sich 2025 auf 131,5 (Vorjahr: 129,1).



Figuren 12 – Entwicklung und Struktur des Personals

GESCHÄFTSGANG

Erfreulicherweise konnte auch im Jahr 2025 ein stabiler Absatz von Labilen Blutprodukten sowie von Labordienstleistungen erzielt werden. Der Gesamtumsatz belief sich auf 30'870 TCHF und lag damit um 5,6% über dem Vorjahreswert. Dazu beigetragen hat unter anderem die vom BAG bewilligte Preiserhöhung für Erythrozyten-Konzentrate um 14,4%, die Anfang 2025 in Kraft trat. Die Absatzmenge bei den Thrombozyten-Konzentraten lag mit einem Rückgang von 1,5% leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Demgegenüber entwickelten sich die Laborumsätze sehr erfreulich und verzeichneten einen deutlichen Anstieg von 18,8%. Insbesondere das molekularbiologische Labor konnte neue Kunden für die fetale Rhesusbestimmung gewinnen.

Die direkten Kosten erhöhten sich um 2,1%. Gründe hierfür waren unter anderem Materialumbewertungen, zusätzliche Bluteinkäufe sowie höhere Abgaben.

Der gesamte Personalaufwand stieg um 2,7%. Diese Entwicklung ist unter anderem auf den für das Jahr 2025 gewährten Teuerungsausgleich von 1,1% für alle Mitarbeitenden zurückzuführen. Zusätzlich wurden gezielte individuelle Lohnerhöhungen vorgenommen.

Auch der übrige Aufwand lag über dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr wurden zwei Entnahmezentren – in Zürich am Hirschengraben sowie das Blutspendezentrum Limmattal in Schlieren – umgebaut. In diesem Zusammenhang fielen einmalige Aufwendungen an wie Doppelmieten für ein temporäres Provisorium, Umzugskosten sowie weitere Kosten im Zusammenhang mit den Umbauten.

Trotz einem deutlich tieferen Finanzertrag 2025 im Vergleich zum Vorjahr führte das Finanzergebnis insgesamt dazu, dass im Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis von 685 TCHF erzielt werden konnte (Vorjahr: –1'045 TCHF).

	in TCHF									
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Ertrag	28'393	27'630	29'902	27'790	27'748	27'655	28'088	28'962	29'221	30'870
Direkte Kosten	8'336	8'063	8'516	8'440	7'878	8'178	8'262	8'407	8'444	8'623
Personalaufwand	14'640	14'454	14'407	14'488	14'798	14'415	14'647	15'198	15'699	16'120
Übriger Aufwand	3'745	3'556	3'532	3'602	3'793	4'175	4'101	4'319	4'460	4'706
Jahresergebnis*	414	633	471	820	822	897	-1'437	599	-1'065	685
EBIT	1,40%	1,78%	8,70%	3,10%	2,96%	-0,76%	0,18%	-0,36%	-1,90%	0,45%
Investitionen	343	197	1'301	512	832	834	718	1'366	2'402	6'241
Bilanzsumme	26'803	26'438	29'126	30'182	30'527	31'321	30'032	31'034	30'350	30'824

	in Einheiten									
Anzahl Mitarbeitende	216	213	212	214	212	212	213	213	214	214
Total Blutbeschaffung	54'194	51'363	52'472	49'554	48'481	49'157	48'117	48'928	49'020	48'305
Selbstversorgungsgrad	100%	100%	100%	98%	98%	99%	98%	99%	99%	99%

*Vor Auflösung von Rückstellungen

Tabelle 2 – Kennzahlen Blutspende Zürich

ORGANE

STIFTUNGSRAT

Dr. Christoph B. Egger
Präsident, im Stiftungsrat seit 2021

Dr. rer. soc. HSG Elisabeth Dalucas
Mitglied, im Stiftungsrat seit 2012

Dr. Ernstpeter Stüven
Mitglied, im Stiftungsrat seit 2018

Heidi Berger
Mitglied, im Stiftungsrat seit 2019

Daniel Staffelbach
Mitglied, im Stiftungsrat seit 2022

Francesca Valveri
Mitglied, im Stiftungsrat seit 2025

Dr. med. Thomas Lehmann
Mitglied, im Stiftungsrat seit 2025

GESCHÄFTSLEITUNG

Urs Baumberger (ab 16.2.2026)
Direktor a.i., Vorsitzender der Geschäftsleitung

Fani Kalaitidis, EMBA HSG
Direktorin, Vorsitzende der Geschäftsleitung

Dr. rer. nat. Olga Lamprecht
Leitung Produktion

Dr. sc. nat. Jürg Wiedler
Leiter Unternehmensentwicklung

Prof. em. Dr. med. Dimitrios Tsakiris
M.D. FMH/FAMH Hämatologie
Leitung Ressort Medizin

ABTEILUNGSLEITUNGEN

Prof. em. Dr. med. Dimitrios Tsakiris
M.D. FMH/FAMH Hämatologie
Ressort Medizin

Dr. rer. nat. Olga Lamprecht
Produktion

Dr. pharm. Andreas Glauser
Qualitätsmanagement, Fachtechnisch verantwortliche
Person (FVP), Hämovigilanz, Stv. Fachtechnisch
verantwortlicher Laborleiter

Dr. sc. nat. Jürg Wiedler
Leiter Unternehmensentwicklung

Dr. med. Charlotte Engström
FAMH Hämatologie
Ressort Laboratorien, Immunhämatologie

Dr. rer. nat. Steffen Zeisberger
Innovation, neue Produkte

Dr. rer. nat. Stefan Meyer
FAMH Medizinische Genetik
Ressort Genetik, Molekulare Diagnostik, R & D

Gürçan Yavuzcan
Informatik, Technischer Dienst

Dr. med. vet. Jochen Gottschalk
FAMH Mikrobiologie
Screeninglabor, FVL, Stv. FVP

Felix Studer
Finanzen

VERBINDUNGEN

Zur Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich
Dr. Christoph B. Egger
Fani Kalaitisidis, EMBA HSG

Zu den Blutspendemandanten Region Zürich
Fani Kalaitisidis, EMBA HSG

Zur Direktion Blutspende SRK Schweiz AG
Dr. Christoph B. Egger
Fani Kalaitisidis, EMBA HSG

Zum Samariterverband des Kantons Zürich
Fani Kalaitisidis, EMBA HSG

Zum Verwaltungsrat der Blutspende SRK Schweiz AG
Dr. Christoph B. Egger

Zum SRK Kanton Zürich
Heidi Berger

STANDORTE

STATIONÄRE BLUTSPENDEZENTREN (BSZ)

Blutspendezentrum Zürich

Hirschengraben 58
8001 Zürich
Telefon 058 272 52 84

Öffnungszeiten

Montag 10.00 – 17.00 Uhr
Dienstag 11.30 – 19.00 Uhr
Mittwoch 07.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 19.00 Uhr

Blutspendezentrum Limmattal

Rütistrasse 17
8952 Schlieren
Telefon 058 272 52 60

Öffnungszeiten

Dienstag 13.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch 07.30 – 14.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 18.30 Uhr

Blutspendezentrum Winterthur

Zürcherstrasse 8
8400 Winterthur
Telefon 052 511 80 20

Öffnungszeiten

Montag 10.30 – 17.00 Uhr
Dienstag 10.30 – 19.00 Uhr
Mittwoch 10.30 – 19.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 14.00 Uhr

Blutspendezentrum Uster

Uster West 11
8610 Uster
Telefon 044 942 06 50

Öffnungszeiten

Dienstag 11.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 19.00 Uhr

Blutspendezentrum Lachen

Oberdorfstrasse 41
8853 Lachen
Telefon 055 451 35 51

Öffnungszeiten

Mittwoch 08.00 – 11.30 Uhr
15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 20.00 Uhr



Bistro im Blutspendezentrum Zürich,
Hirschengraben

SITZ DER STIFTUNG

Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK
Hirschengraben 58
8001 Zürich

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM (DLZ)

Blutspende Zürich
Rütistrasse 19
8952 Schlieren

Telefon 058 272 52 52
info@zhbsd.ch
blutspendezurich.ch



IMPRESSUM

Herausgeber Blutspende SRK Zürich

Redaktion Elke Glindemann

Konzept/Gestaltung Agentur Nordjungs, Zürich

Druck OK DIGITALDRUCK AG, Zürich

HERZLICHEN DANK

AN UNSERE SPENDER*INNEN!

blutspendezurich.ch



**BLUTSPENDE SRK
ZÜRICH**